

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der sechsten Sitzung des Studierendenparlaments am 29. Oktober 2019

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:42 Uhr

Ende der Sitzung: 02:06 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§10 Abs. 5 SdS)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung

3) Genehmigung und ggf. Änderung des Protokolls vom 24. Juni 2019 (Drs. 2019/019 – per E-Mail verschickt)

Pascal (Präsidium): Das Protokoll wurde in der letzten Sitzung nicht genehmigt, muss jedoch in irgendeiner Form genehmigt werden.

Präsidiumspause

19:02 – 19:16

1. Ordnungsruf Louis (Die Partei)

Calvin (LHG): Findet es seltsam, dass das Protokoll erneut zur Abstimmung steht. Findet es schwierig, dass ein Protokoll mit der einfachen Mehrheit geändert werden kann. Einige Dinge, die er selbst gesagt hat, wurden absichtlich geändert, dass es sich nun anders anhört. Es wurde alles von ihm richtig von der Protokollantin protokolliert.

Luis (Die Partei): Es wurde nicht abgestimmt, dass Gäste immer als Gäste bezeichnet werden. Es wurde nicht geklärt, dass das künftig so gemacht wird oder nur in der Sitzung der Fall war. Dies sollte geklärt werden.

Louis (Die Partei): Fragt, warum etwas an dem Protokoll geändert werden soll. Am Ende ist es gut, wenn das, was so aufgeschrieben wurde, auch so stehen gelassen werden kann.

GO Antrag auf Schluss der Debatte (Linke Liste)

Gegenrede (Die Partei)

13 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Einfügen:

Seite 2f.: Eine Veröffentlichung dieses Bildes kann für Mitglieder, die Verantwortung tragen, echte Konsequenzen haben. Das Lied wurde in der Vergangenheit von der SS und ihren Nachahmern gesungen und ist auch ein beliebtes Lied bei Versammlungen von Burschenschaften. Diese Vernetzung in rechtes Gedankengut und rechte Überzeugungen werden verleugnet, oder es gibt keine Distanzierung. Zum Teil wurden dem AStA in der Vergangenheit rechtliche Schritte angedroht. Das Problem mit der Distanzierung ist, dass diese nur ein liberales Lippenbekenntnis ist. Man sei einfach nur liberal und unextrem. Für ein Dreivierteljahr stand das im Gruppenraum der LHG zu lesen und es wird sich nicht davon distanzieren und es wird so gegen die Richtlinien der Anmietung im Studihaus verstoßen. Wenn das stehenbleibt, wird offensichtlich dazu Stellung genommen und nichts gegen diese Äußerungen in der Gruppe unternommen.

Seite 3: Äußerungen von Calvin werden in den Konjunktiv geändert.

Seite 3: Es sind Behauptungen, die die Verantwortung der LHG Behauptungen schmälern sollen.

Seite 3: Eine satirische Rückspiegelung bei der systematischen Einordnung von Jüdinnen, Kommunist*innen, Homosexuellen usw. ist nicht angemessen.

Seite 4: Das Plakat sollte schon längst entfernt worden sein.

Seite 4: Die LHG hätte sofort die Verantwortung dazu übernehmen sollen und die Rechtfertigungen und Ausflüchte der LHG sind nicht tragbar.

Seite 4: Wer sagt denn nicht, dass ihr sowas nicht kontinuierlich malt, auch draussen vor dem Studihaus

Seite 4: Änderung von Kai (RCDS) in Julian (RCDS)

Seite 4: Hier im Studierendenhaus werden keine Nazilieder akzeptiert und auch nicht die Menschen, die so etwas schreiben.

Seite 4: Es wäre auf dem Bild auch eine Bong abgebildet und ihm stelle sich die Frage, ob Mitglieder von der LHG Drogen nehmen und ob unter dem Einfluss von gewissen Substanzen eine politische Aktivität ernst genommen werden könnte.

Seite 4: Gast: Ist sprachlos, aber nicht verwundert.

Seite 4: Man kann sich nicht davon distanzieren, wenn man solche Sprüche und Texte monatelang toleriert und sich dann für etwas entschuldigt, was bis gestern toleriert wurde.

Seite 4: Es sei dilettantisch, dass sich niemand mit der Peniszeichnung auf dem Bild auseinandergesetzt hat.

Seite 4: Alle möglichen Leute hätten Zutritt zum Gruppenraum, da hat man keinen Überblick drüber. Niemand weiß genau, wer das geschrieben hat.

Seite 4: Der Name sei schon gefallen.

Seite 5: „Schande über mein Haupt“, dass sie den Text von dem Lied doch nicht kennt.

Seite 5: Es macht die LHG unglaubwürdig, dass sie sich immer für Burschenschaften ausspricht, die antifeministisches und antikommunistische Parolen vertreten. Eine latent reaktionäre Haltung bleibt erhalten. Fordert, dass sich die LHG gegen Burschenschaften ausspricht.

Seite 6: Christian (LHG): Wer das gewesen sein soll, der*die die Sprüche und Texte auf das Flipchart geschrieben hat, geht niemanden was an. Es wäre auch gar nicht relevant.

Gast: Es sei rechtlich relevant, weil die LHG damit Nazis schützen.

Kyra (Juso HSG): Im Burschenschaftsreader befindet sich eine Auflistung von Verbindungshäusern in Frankfurt. In einem der Häuser wohnt auch ein LHG-Mitglied. Somit sind Burschenschaftler in der LHG selbst aktiv.

Seite 6: Gast: Volksverhetzende Inhalte auf dem Flipchart müssen bekannt gewesen sein.

Seite 6: Calvin (LHG): Wenn sich rechte und linke prügeln, trifft es immer die richtigen. Wer Linksextreme in den Reihen hat, ist nicht besser.

Seite 6: Kyra (Juso HSG): Calvin hat bestätigt, dass er kein Problembewusstsein hat.

Seite 6: Gast: Es wird keine Stellung dazu bezogen, dass solches Gedankengut einen Nährboden in der LHG findet. Sie würden damit Strukturen stützen, die eine Vernetzung in die Alt-Right Bewegung und neue Rechte möglich machen.

Seite 6: Nils (LiLi): Der Nationalsozialismus wird hier auf perfide Weise relativiert.

Seite 6: Nathaniel (LHG): Es gibt gute und schlechte Witze. Das sind eher schlechte und unlustige Witze. Findet es nicht gut, dass es so lange dort hing.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Seite 7: Johannes (LiLi): Es ist offensichtlich antifeministischer, antikommunistischer und polizeilich relevanter Inhalt, der seit einem Jahr auf diesem Board steht. Dieser repräsentiert die Leute, die sich im LHG Umfeld aufhalten.

Abstimmung über die Änderungen (vgl. Email Pascal)

13 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Tom (RCDS): Hält es nach wie vor für wenig sinnvoll, dass die Juso HSG, nachdem alle 1,5 Stunden auf den Änderungsantrag warten mussten, einfach das Wort abschneidet und per GO Antrag über etwas abstimmt, was andere Leute oder man selbst vor Monaten gesagt haben. Wir sitzen hier nur, weil die Koalition es auf der letzten Sitzung nicht hinbekommen hat das Protokoll zu genehmigen.

Kyra (Juso HSG): Es geht dem AstA nicht darum, alte Sachen wieder aufzurollen. Es ist wichtig ein Protokoll hochzuladen. Es gibt Gäste, die nur als Gäste bezeichnet werden wollen. Deshalb sollen alle Gäste als Gäste aufgeführt werden. Fragt, warum das nicht nachvollzogen werden kann.

Luis (Die Partei): Wenn das Protokoll ein Witz ist, warum lacht dann keiner? Letztes Mal wurden die Änderungen im Protokoll abgelehnt. Einfach so lange abzustimmen, bis das Wahlergebnis passt, ist ein Planspielverhalten. Wir können in die Türkei ziehen und da Stupa machen.

Gönni (Rosa Liste): Findet es eine Frechheit, dass dafür vier Seiten ausgedruckt wurden, von denen zwei Sätze besprochen wurden. Wir mussten dafür 1,5 Stunden hier sitzen und warten. Und jetzt kommt der GO Antrag.

Louis (Die Partei): Der einzige Punkt, den er gelten lässt, ist, dass Personen nicht mit ihrem Namen genannt werden sollen. Daten der Leute müssen geschützt werden. Findet es etwas verwerflich, dass man sich da so querstellt und das auf diese Art und Weise ausspielen muss.

Fabienne (RCDS): Fragt, ob die Regelung mit den Gästen einmalig erfolgt.

Kyra (Juso HSG): Ja. Würde es allerdings von den Gästen abhängig machen.

Nick (Die Partei): Findet Kyras Meinung unehrlich. Die anwesenden Gäste waren beleidigend. Deshalb wollen sie im Nachhinein nicht namentlich genannt werden. Wenn man anwesend ist und sich nicht benehmen kann, müssen auch Konsequenzen der Handlungen getragen werden. Dass dies nur für die einzige Sitzung gilt, spricht auch dafür.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste (Linke Liste)

Gegenrede RCDS

13 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Calvin (LHG): Dankt Nick. Hat schon wieder vergessen, dass er beschimpft wurde. Es ist erbärmlich. Wer meint, er müsste im StuPa etwas sagen, darf sich dann nicht hinter seiner Anonymität verstecken.

Kai (RCDS): Ist der Ansicht, dass Aussagen, die Straftatbestände erfüllen, aufgenommen und genannt werden. Das ist das Recht der Person. Vom Rechtsstaat her.

Abstimmung über Protokoll in geänderter Fassung

13 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

4) Genehmigung und ggf. Änderung des Protokolls vom 10. Juli 2019 (Drs. 2019/024 – per E-Mail verschickt)

Es gibt keine Änderungen.

Abstimmung über Protokoll

18 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

5) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Es gibt keine Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium.

6) Berichte der Referent*innen

Fabienne (RCDS): Fragt, wie viele Referent*innen es gibt.

Kyra (Juso HSG): Die Listen hängen unten aus. Dort kann es nachgezählt werden.

Präsidiumspause

19:50 – 19:57 Uhr

Fabienne (RCDS): Der RCDS stellt zusammen mit der Rosa Liste den Antrag nach § 17 II GO der Satzung.

1. Ordnungsruf Luis (Die Partei)

2. Ordnungsruf Louis (Die Partei)

Mathias (DL): Kulturreferat

Es wurde der Termin für die Semesterparty am 25. 01 festgesetzt. Sie sind gerade in der Planungsphase.

Andre (DL): Politische Bildung

Die Buch und Kritik Reihe läuft. Es gibt eine Vortragsreihe zu China, bei der schon schon zwei Vorträge feststehen. Am 14.11. gibt es einen Vortrag über Klimaschutz.

Erik (LiLi): Finanzreferat

Machen für den AstA intern eine Bilanz, damit alle Referent*innen wissen, was in den Töpfen ist. Gemeinsam mit dem Vorstand haben sie den Haushaltsentwurf geschrieben.

Luis (Die Partei): Bedankt sich für den sehr ausführlichen Bericht

Selina (Juso HSG): Campusvernetzungsreferat

Es fanden zwei Barabende auf dem Campus Riedberg statt, die beide sehr erfolgreich waren. Es ist auch ein Marktkreis der Möglichkeiten auf dem Campus Riedberg geplant.

Moritz (Grüne HSG): Verkehr und Ökologie

In der Ersti Woche gab es einen Vortrag zu Nachhaltigkeit an Hochschulen. Im November engagieren sie sich bei der Müllvermeidungswoche am Campus Westend und Riedberg. Es wurden Anfragen zu dem neuen Hochschulgesetz gestellt. Sie sind mit dem Studierendenwerk in Verhandlungen, dass sie die Mainbecher an die Universität bekommen.

Maurice (Grüne HSG): Kommunikationsreferat

Malte hat die Website gepflegt. Es wurden Einträge eingestellt und sich um den Mailverteiler gekümmert. Maurice hat sich um Social Media Kanäle gekümmert und Anfragen und Mails beantwortet.

Sebastien (Juso HSG): Verkehr und Ökologie

Vorträge zu Nachhaltigkeit und Mobilität mit Radentscheid Frankfurt und nachhaltige Mobilität allgemein. Medial wurde der Straßenübergang zwischen Holzhausenstraße und Campus Westend bespielt. Es gab auch Treffen mit zuständigem Ortsbeirat.

Kyra (Juso HSG): liest Bericht zu Studienbedingungen vor (vgl. E-Mail)

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

- Beantwortung alltäglicher E-Mails
- Beantwortung von Fragen zur Studienordnung
- Wir beschäftigen uns momentan mit dem Problem, dass im Studiengang BA Biowissenschaften keine Annahme von Vergütung während der Pflichtpraktika gestattet sind
- Zudem betreuen wir den E-Mail Account von mjwd und beantworten zahlreiche Fragen in Bezug auf die Wohnsituation in Frankfurt
- Wir haben die Anmeldungen für mjwd betreut

Kyra (Juso HSG): berichtet für Luise und Janine das Fachschaftenkoordinationsreferat

AStA hat einen offenen Brief geschrieben, den die Referate zusammen mit ihr in den FSK eingebracht hat. Sie beschäftigen sich mit dem Problem Bachelor Biowissenschaften.

Joni (HoPo)

Zwei regelmäßige Termine: Landesastenkonzferenz und Vernetzungstreffen. Das alternatives Vorlesungsverzeichnis wurde organisiert und verteilt. Sie haben sich am Klimawandelvortrag beteiligt. Es wurde an Einzelveranstaltungen teilgenommen – bspw. Tagung der evangelischen Akademie.

Kyra (Juso HSG): berichtet für das Wohnraumreferat

Mieten ja wat denn und Mietentscheid mitbetreut, Mietentscheid geht in die nächste Planungsphase, es wurden Protestaktionen geplant, Sticker gedruckt.

Luis (Die Partei): Wie viele Referate hast du inne? Machen die auch was oder schicken sie dir nur ab und zu Berichte?

Kyra (Juso HSG): Machen das was in den Berichten steht.

Pia (Grüne HSG): Feminismus

Eine Vortragsreihe wird erarbeitet. Sie haben sich mit anderen feministischen Gruppierungen vernetzt. Diese Vernetzung läuft noch – an Uni und bundesweit, vor allem im fzs.

7) Berichte des AStA-Vorstandes

Nils (LiLi): Mit der Uni wurde ein Gespräch bezüglich des Studierendenhauses geführt – die Uni hat sich Gedanken zum Lärmschutz gemacht. Ein Wall wird nichts bringen. Außenbereich soll es mit Dornen zugestellt werden, was sehr unattraktiv ist. Sie haben einen Brief verfasst. Zudem hat der AStA Mieten ja wat denn mitbetreut und ist dem Tagesgeschäft nachgegangen.

Melissa (Grüne HSG): Sie haben den ersten Haushaltsentwurf fertiggestellt und sich mit der Festsetzung des Semesterbeitrags beschäftigt. Das Tagesgeschäft stand an. Es gab regelmäßige Treffen mit dem Unipräsidium. Anfang September haben sie die konstituierende Sitzung des Ausschusses der Student*innenschaften des fzs im Studierendenhaus organisiert. Dort wurde die Arbeitsweise des AS für die nächste Legislatur festgelegt und weitere inhaltliche Anträge beschlossen.

Nick (Die Partei): Es gibt neue Schmierereien im ersten Stock des Studierendenhauses, die nicht angesprochen wurden. Auf Tür der Partei sind Hammer und Sichel und ein Aufruf zum Kommunismus. Wundert ihn, dass der AStA das gar nicht erwähnt.

Gönni (Rosa Liste): Auf der letzten Sitzung wurde eine Resolution gegen Transdiskriminierung verabschiedet. Es wurde zugesichert, dass sich der AStA zeitnah um die Umsetzung kümmert. Fragt, inwieweit der AStA dem nachgekommen ist. Faidet es traurig, dass der AStA nichts dazu gesagt hat. Inzwischen hat der AStA 70 Artikel auf sozialen Medien veröffentlicht. Die Universität hat den Antrag ins Lächerliche gezogen und der AStA hat gar nichts gesagt.

Kyra (Juso HSG): Haben Sachen mit dem Präsidium thematisiert. Die Präsidentin fragt sich, warum immer nur Frauentoiletten als Gendertoilette gemacht werden. Das war ihre Antwort. Im PEG hat sie nichts dagegen. Ausschreibungen sind jetzt angepasst und sie prüfen, ob es wie in Darmstadt gemacht werden kann. Der AStA Vorstand hat das Thema aufgegriffen. Weiß aber nicht, ob das wie in Darmstadt möglich ist. Das Präsidium will es vereinfachen. Die rechtliche Lage wird überprüft.

Erik (LiLi): Findet es schwierig, dass zwei Diskussionen parallel laufen.

Nick (Die Partei): Die Lili Frankfurt hat auf ihrem Instagram Kanal ein Bild von verschiedenen Schmierereien (mit Hammer und Sichel und queer feminism now) gepostet. Die Schmierereien sind von einem auf den anderen Tag entstanden. Es besteht ein gewisser Verdacht, dass die Schmierereien mit der Schmiererei ‚fick die partei‘ zusammenhängen. Es ist dieselbe Farbe, mit der auch die Terrorlinie geschrieben wurde.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Nils (LiLi): Der AStA ist nicht für Schmierereien verantwortlich. Findet Indizienbeweise schwierig. Kann gerne mit der Polizei sprechen. Treffen sich im Zweifelsfall vor Gericht.

1. Ordnungsruf Calvin (LHG)

Kyra (Juso HSG): Versteht nicht, warum dies der AStA Vorstand berichtet. Es geht bei den Beiträgen um die Linke Liste.

Louis (Die Partei): Sie beschuldigen niemanden, sondern weisen darauf hin, dass die Schmierereien vorhanden sind. Fordern eine Stellungnahme des AStA Vorstandes. Findet es schade, dass Nils das weglächelt. Es eine Sache ist, worüber gesprochen werden muss.

Nils (LiLi): Die Diskussion findet unter einem falschen Tagesordnungspunkt statt.

Gönni (Rosa Liste): Fragt nach dem Konzept, das für die AStA Zeitung erarbeitet werden sollte und was bisher passiert ist.

Kyra (Juso HSG): Prüfen es immer noch. Hatten ein Treffen mit Präsidium. Bei der AStA Zeitung gibt es eine nachgelagerte Kontrolle. Die Zeitung wird verschickt und im Nachgang durchgesehen. An alle Emails über HRZ kann sie nicht versendet werden, weil sonst eine vorgelagerte Kontrolle vorgenommen werden muss. Zudem gibt es Netzwerkprobleme, weil die AStA Zeitungsdatei zu groß ist. Es wird nach einem externen Provider geschaut, der die Zeitung für den AStA verschickt. Der AStA bekommt die Mailadressen nicht. Ein externer Provider müsste dann die Mailadressen bekommen.

Isabel (RCDS): Fragt, warum wird die Zeitung nicht als epaper verpackt und der Link verschickt wird.

Kyra (Juso HSG): Links können nicht verschickt werden. Alle Links müssen vom Präsidium zu 100% geprüft werden. Sie haben keine Kapazitäten die Zeitung zu prüfen. Es muss über einen externen Provider gemacht werden.

Fabienne (RCDS): Fragt, wie viele externe Provider schon angefragt wurden.

Kyra (Juso HSG): Es wurden mehrere angefragt.

Luis (Die Partei): Kritisiert die momentane Vorgehensweise, da viele Debattenpunkte zusammengewürfelt werden. Die Rednerliste ergibt aus seiner Sicht auch keinen Sinn. Findet, dass ein Punkt nach dem anderen abgewickelt werden sollte. Fragt, was es mit der Koalitionspause auf sich hat.

Kyra (Juso HSG): Es ist Bullshit, dass es Stress im AStA gibt.

Melissa (Grüne HSG): Zwischen den Mitgliedern des Vorstandes gab es zu keinen Zeitpunkt Streit oder die Widerlegung von Arbeit. Haben sehr gut zusammengearbeitet.

Nick (Die Partei): Wollte eine Stellungnahme des AStA, deshalb ist es der richtige Tagesordnungspunkt.

Nils (LiLi): Findet es frech, dass die Schmierereien mit der Situation der LHG auf der Sitzung im Juni gleichgesetzt wird.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste (LiLi)

Gegenrede Die Partei

11 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Joni (DL): Findet es spannend, dass sich die Partei im Ältestenrat vor die LHG stellt und das Bild der Schmierereien damit vergleicht.

Kai (Die Partei): Wollen nichts vergleichen. Das von der LHG ging gar nicht. Das was mit den Schmierereien geht auch gar nicht. Es ist Sachbeschädigung.

Nick (Die Partei): Findet es lustig, dass ihm Geschichtsvergessenheit vorgeworfen wird. Wer denkt, dass Kommunismus im keinen Fall vergleichbar wäre mit der NS Vergangenheit, soll die Geschichte des 20. Jahrhunderts studieren. Dann fehlt es ihnen eher an Geschichtsvergessenheit.

8) Berichte der studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Fraktionspause LiLi

20:52 – 21:09 Uhr

Es sind keine Vertreter anwesend.

9) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Es gibt keinen Bericht.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

10) Bericht der Öffentlichkeitsbeauftragten

Enes: berichtet.

Juso HSG Fraktionspause

21:11 – 21:21 Uhr

11) Wahl eines*r Vizepräsidenten*in des Studierendenparlaments

Pascal (Präsidium): Juso HSG hat das Vorschlagsrecht

Lara (Juso HSG): Schlägt die Abwahl von Pascal und die Neuwahl von Helena vor.

Helena (Juso HSG): Studiert Pharmazie und ist seit längerem Mitglied der Juso HSG.

Tom (RCDS): Fragt, was sie in ihrer Zeit der Mitgliedschaft bei der Juso HSG gemacht hat.

Helena (Juso HSG): Ist seit mehr als zwei Jahren dabei und hat viel in Wahlkämpfen mitgearbeitet. Sie ist in der Organisation der HSG beteiligt. Seit dieser Legislatur ist sie stellvertretend gewähltes Mitglied des StuPa und ist im AstA tätig.

Tom (RCDS): Fragt, was es heißt, dass sie im AstA tätig ist.

Helena (Juso HSG): Momentan ist sie Referentin für Campusvernetzung.

Fabienne (RCDS): Fragt, ob sie ihr AstA Amt weiter ausüben oder niederlegen wird.

Helena (Juso HSG): Wird ihr AstA Amt weiter ausüben.

Luis (Die Partei): Fragt, ob sie nicht denkt, dass es zu einem Interessenkonflikt kommen kann, da Präsidium neutral sein muss.

Helena (Juso HSG): Nein, denkt sie nicht. Das Amt der Vizepräsidentin ist ein verwaltendes Amt.

Tom (RCDS): Findet es schwierig. Ist davon ausgegangen, dass sie von AstA Ämtern zurücktritt. Es ist egal wie erfahren eine Person ist.

Auch in den großen Parlamenten der Welt ist es üblich, dass „Regierungsmitglieder“ nichts mit dem Parlamentspräsidium zu tun haben.

Das Präsidium soll neutral sein. Eine klare Trennung ist erwünscht.

Helena (Juso HSG): Äußert sich nicht

Kyra (Juso HSG): Haben in Deutschland schon immer Gewaltenschränkung und nicht Gewaltenteilung. Im normalen Parlament überschränkt es sich auch.

Tom (RCDS): Prinzipiell schon. Aber Leute, die in der Regierung sind, gehen nicht ins Präsidium. Das ist demokratische Tradition.

Präsidiumspause

21:33 – 21:36 Uhr

Wahl

14 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Helena (Juso HSG): Nimmt die Wahl an.

Tom (RCDS): Fragt, ob sich Helena noch äußern möchte.

Helena (Juso HSG): Möchte sich neutral gegenüber allen Gruppen verhalten. Wird das AstA Amt weiterführen, weil sie es wichtig findet.

Louis (Die Partei): Wünscht Helena viel Erfolg. Findet es beachtlich, dass sie sich gegen alle Konkurrenten durchgesetzt hat.

12) Wahl eine*s Präsidenten*in des Studierendenparlaments

Helena (Präsidium): Grüne HSG hat das Vorschlagsrecht.

Maurice (Grüne HSG): Schlägt Pascal (Juso HSG) vor.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Pascal (Juso HSG): Stellt sich vor.

Tom (RCDS): Ist noch irritierte. Präsident und Vizepräsident wird von einer einzigen Fraktion gestellt. Fragt, wie sie das rechtfertigen wollen. Das Präsidium ist bis auf die Protokollantin von einer Fraktion gestellt und dann nicht einmal von der größten.

Pascal (Juso HSG): Wurde von der Grünen HSG vorgeschlagen. Diese wird sich wohl Gedanken gemacht haben. Wenn die Fraktion Vertrauen hat, dass er das Amt ausführen kann, sollte das Beruhigung genug sein.

Luis (Die Partei): Fragt, warum die Grüne HSG nicht jemanden vorschlägt. Gibt es bei der Grünen HSG, die sieben Sätze im Parlament belegt, niemanden, der das Amt innehaben möchte? Fragt, warum sie der Juso HSG blind vertrauen.

Kyra (Juso HSG): Die Koalition war sich einig, dass es eine paritätische Besetzung sein soll. Deswegen kandidierten Pascal und Helena.

Nils (LiLi): Findet die Partei unerträglich. Pascal ist seiner Arbeit bisher gewissenhaft nachgegangen.

3. Ordnungsruf Louis (Die Partei)

Gönni (Rosa Liste): Ist schon in mehreren Ausschüssen und Parlamenten gewesen und findet es schwierig, dass das Präsidium aus einer Fraktion besteht und eine Person nicht ihr AStA Amt niederlegen. Ist sich sicher, dass es bei der Grünen HSG auch Frauen gibt. Fragt sich, für wen von uns das ein Trauerspiel ist.

Calvin (LHG): Fragt, ob Pascal weiterhin stets bemüht sein wird, die Neutralität des Präsidiums zu wahren.

Pascal (Juso HSG): Ja.

Nick (Die Partei): Hat die Juso HSG sexistisches Gedankengut dadurch, dass die Juso HSG das Präsidium paritätisch besetzt und damit impliziert, dass Männer und Frauen unterschiedlich denken?

Pascal (Juso HSG): Findet es befremdlich. Das Thema wird von Der Partei gar nicht ernst genommen.

Fatma (DL): Entschuldigt sich bei der Opposition für den Umstand, dass zwei Jusos im Präsidium sind. Haben sich für Helena und Pascal entschieden, weil die beiden die Kompetentesten sind.

Wahl

14 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Pascal (Juso HSG): Nimmt die Wahl an.

13) Nachwahl einer stellvertretenden Schriftführung

Pascal (Präsidium): Die LHG hat das Vorschlagsrecht.

Calvin (LHG): Schlägt Luis (Die Partei) vor.

Luis (Die Partei): Kann lesen und schreiben. Hat während der Schulzeit einen Zehnfingerschreibkurs gemacht. Hat mit Teilnahmeschein abgeschlossen, weil es nicht für eine Benotung gereicht hat.

Margot (Rosa Liste): Fragt, ob Luis in seinen Protokollen gendern würde.

Luis (Die Partei): Nein.

Kai (Die Partei): Fragt, wer seine Lieblingsrapper sind.

Luis (Die Partei): Celo und Abdi. Er mag nur die.

Nils (LiLi): Du wirst dazu verpflichtet sein zu gendern, weil es einen Beschluss des StuPa dazu gibt.

Luis (Die Partei): Gesetz ist Gesetz.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Kai (Die Partei): Fragt nach seinem Lieblingszitat des Lieblingsrappers in Bezug darauf, wonach er strebt.

Luis (Die Partei): Versteckte Hashplatten fische ich im Sandkasten. Ich weiß nicht warum, ich hab da so ne Ahnung. Staatsanwalt im Kinderzimmer erzählt von Großfahndung.

Nick (Die Partei): Wer sind deine Vorbilder?

Luis (Die Partei): Bismark und Mickie Krause.

Calvin (LHG): Wenn du eine Suppe wärst, welche wärst du?

Luis (Die Partei): Buchstabenstuppe oder Frittatensuppe.

1. Wahlgang

8 Ja, 11 Nein, 2 Enthaltungen

2. Wahlgang

10 Ja, 11 Nein, 0 Enthaltungen

Nils (LiLi): Schlägt Vincent (LiLi) vor.

Vincent (LiLi): Studiert Geschichte im ersten Semester. Hat schon Protokolle geschrieben.

Tom (RCDS): Wir hatten heute schon zwei fragwürdige Wahlen im Präsidium. Was sagst du dazu, dass dann drei Posten im Präsidium von AStA Koalitionen besetzt werden?

Vincent (LiLi): Denkt, dass das in Ordnung wäre.

Kyra (Juso HSG): Fragt, ob er gendern würde.

Vincent (LiLi): Auf jeden Fall.

Luis (Die Partei): Fragt, ob Vincent schon einmal einen Zehnfingerschreibkurs gemacht hat. Schreibst du trotzdem mit zehn Fingern und warum?

Vincent (LiLi): Er hat zwei schreibtüchtige Hände und es muss sich niemand Sorgen machen

David (Grüne HSG): Fragt, mit welcher Suppe er sich identifiziert.

Vincent (LiLi): Findet es quatsch und will darauf nicht antworten.

Nick (Die Partei): Fragt, wer seine politischen Vorbilder sind.

Vincent (LiLi): John Heartfield und Albrecht „Ali“ Höhler.

Kai (Die Partei): Wer sind deine Schauspieler als Vorbilder?

Vincent (LiLi): Hat keine.

Calvin (LHG): Denkst du, die DDR ist ein Unrechtstaat?

Vincent (LiLi): Denkt, dass das kein Bezug zu seinem Amt hat.

Calvin (LHG): Bei Wahlen werden immer solche Fragen gestellt.. Zudem geht es um eine Präsidiumskandidatur.

Nils (LiLi): Es ist niemand gezwungen auf Fragen zu antworten.

Fatma (DL): Fragt, ob er Teil einer Burschenschaft ist oder war.

Vincent (LiLi): Nein

Präsidiumspause

22:30 – 22:42 Uhr

Pascal (Präsidium): Vincent kann nicht kandidieren. Um vorgeschlagen werden zu können, muss man auf den gewählten Listenplätzen sein.

3. Wahlgang

11 Ja, 10 Nein, 0 Enthaltungen

Luis (Die Partei): Nimmt die Wahl an.

14) Nachwahl des Ältestenrates

Tom (RCDS): Schlägt Ines Manero Flock vor.

Kyra (Juso HSG): Schlägt Axel Nislony vor.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Caro (Grüne HSG): Schlägt Christina Engelmann (DL) vor.

Luis (Die Partei): Schlägt Kai vor.

Wahl

Liste Kai – 1 Stimme

Liste Christina – 7 Stimmen

Liste Axel – 8 Stimmen

Liste Ines – 5 Stimmen

Christina, Axel und Ines nehmen die Wahl an.

15) Festsetzung des Semesterbeitrags für das Sommersemester 2020 (Drs. 2019/025)

Kyra (Juso HSG): Bringt den Semesterbeitrag ein. Der Beitrag zum RMV Ticket ist gestiegen. Wurde bei allen hessischen Hochschulen um denselben Prozentsatz angehoben. Momentan wird ein Deal mit allen Hochschulen verhandelt. Andere Hochschulen sind jedoch skeptisch, da Frankfurt den höchsten Beitrag hat. Der VGWS Beitrag ist gleich geblieben. Der Härtefond ist gestiegen. Es gab Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst. Der Beitrag der Studierendenschaft steigt gleich den Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst.

Abstimmung

15 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

16) 1. Lesung Haushaltsjahr 2020 (Drs. 2019/026)

Fraktionspause FDH

23:10 – 23:20 Uhr

Der Haushalt wird verlesen.

Erik (LiLi): Kapitel: Aufwandsentschädigungen (4137 – quater Referat auch 5.160 Euro); Einzelplan 3 bei 4605 auf 14.400 Euro; Erläuterungen und Begründungen – Einnahmen: Studierendenzahl von 46200; Der Beitrag beträgt 10,90 Euro zum WiSe 2019/20

Kyra (Juso HSG): Das Kapitel Sachmittel des AStA: 4310 soll in Referat 10 (Campusvernetzung) umbenannt werden.

GO Antrag auf Ende der Debatte

Gegenrede RCDS

2 Ja, 12 Nein, 3 Enthaltungen

Abgelehnt

Fabienne (RCDS): Fragt, wohin das Geld für die Öffentlichkeitsbeauftragten (Kapitel StuPa und Wahlen: 4366) geht.

Kyra (Juso HSG): Das beinhaltet unter anderem die Aufwandsentschädigungen, Essen und Druckkosten.

David (RCDS): Es gibt eine große Steigerung beim Cafe KoZ, Einzelplan 3 Ausgaben (Erhöhung der Veranstaltungen 4611 von 20.000 auf 40.000). Fragt, was dahinter steckt.

Erik (LiLi): Veranstaltungen im KoZ werden intensiviert. Es werden umsatzsteigernde Maßnahmen getroffen. Dazu bedarf es Investitionen.

David (RCDS): Kapitel: Studentische Projekte unter 4437 – Fragt, worum es sich dabei handelt.

Kyra (Juso HSG): Der Marktplatz der kritischen Initiativen wird daraus bezahlt. Die erste deutsch-israelische Studienkonferenz wurde finanziell unterstützt.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über Einnahmen (S. 1)

13 Ja, 1 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Abführungen an den Haushalt der verfassten Studierendenschaft

12 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Abführungen an Einzelpläne

14 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Haushaltsbereich

14 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Einnahmen

13 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über AStA Verwaltung

14 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Aufwandsentschädigungen

15 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Sachmittel des AStA

14 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über StuPa und Wahlen

17 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über studentische Projekte

15 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Fachschaften

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung AStA-Zeitung

13 Ja, 4 Nein, 1 Enthaltung

Abstimmung über Studierendenhaus

14 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Kommunikationszentrum

14 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung

Abstimmung über Semesterticket und Verbesserung umweltgerechter studentischer Mobilität

13 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über Härtefonds

17 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Dependance IG Farben-Gelände

14 Ja, 0 Nein, 4 Enthaltungen

Abstimmung über Kunst und Kultur

15 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

Abstimmung über zweckgebundene Rücklage Studierendenhaus IG-Farben

14 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

Abstimmung über zweckgebundene Rücklage Unterstützung Evaluation

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Einzelplan 11

17 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Einzelplan 12

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Studierendenhaus Campus Niederrad

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über Sozial-/Kulturticket

16 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Abstimmung über Abstimmung über gesamten Haushalt

13 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

17) Sachanträge

GO Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes (RCDS)

Gegenrede Rosa Liste

4 Ja, 12 Nein, 2 Enthaltungen

Abgelehnt

Fraktionspause Rosa Liste

00:42 – 00:53

Margot (Rosa Liste) bringt Drs. 2019 / 027 ein.

Luis (Die Partei): Inwiefern ist der Antrag damit vereinbar, das KoZ möglichst viel zu vermieten um Verluste zu verringern? Es ist eine zusätzliche Hürde das KoZ zu vermieten.

Fatma (DL): Gibt es eine Frauen* Toilette, die ausschließlich für Frauen* nutzbar ist, für Leute die sich eventuell unwohl fühlen? Eine Art Frauen* Schutztoilette.

Margot (Rosa Liste): Ist im Antrag nicht mit aufgenommen. Nimmt die Änderung auf.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung

13 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Margot (Rosa Liste) bringt Drs. 2019 / 028 ein.

Fatma (DL): Das gilt schon im Studierendenhaus.

Gönni (Rosa Liste): Es gibt ein Awareness Konzept. Im Mietvertrag muss angekreuzt werden, dass dies bekannt ist. Auf den letzten FSR Partys gab es kein Awareness Team.

Kyra (Juso HSG): Dann müsste der Mietvertrag geändert werden, was sehr kompliziert ist. Es wird immer abgefragt, wie das Awareness Team aussieht. ‚Ist bekannt‘ bedeutet, dass es angewandt wird. Ein Awareness Team ist immer Voraussetzung.

Margot (Rosa Liste): Was passiert, wenn jemand kein Awareness Team stellen kann?

Kyra (Juso HSG): Dann kann die Vermietung nicht stattfinden.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung (LiLi)

Gegenrede DL

6 Ja, 3 Nein, 7 Enthaltungen

Abgelehnt

Gönni (Rosa Liste): Ist für eine Kennzeichnung der Personen.

Nils (LiLi): Es geht mehr darum, dass das Awareness Konzept auf den Partys gegeben ist.

Margot (Rosa Liste): Kritik an jetziger Situation, dass Awareness Konzept momentan nicht verpflichtend ist.

GO Antrag auf Ende der Debatte (RCDS)

Keine Gegenrede

Abstimmung

10 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Gönni (Rosa Liste) bringt Drs. 2019 / 029 ein.

Erik (LiLi): LiLi ist Verboten, die den Konsum betreffen, abgeneigt. Spricht sich aber für den Erwerb von Kleiderstangen aus.

Joni (LiLi): Warum ist es schlecht, dass Plastiktüten genutzt werden?

Kyra (Juso HSG): Die Miet- und Nutzungsordnung muss durch die Rechtsabteilung und das Präsidium genehmigt werden. Glaubt, dass man dieses Verbot nicht durchsetzen kann.

David (Grüne HSG): Sinnvolle Sache. Dadurch entsteht kein Nachteil für jemanden.

Erik (LiLi): Forderung, dass der AstA nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik betreibt. Das ist nicht unsere Aufgabe. Plastikbeutel können sicher auch mehrfach genutzt werden.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste (LiLi)

Gegenrede Juso HSG

9 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

Fatma (DL): Argument für Tüten – es kann nichts verloren gehen; sorgt nicht für unnötigen Stress.

Luis (Die Partei): Kompromiss – jeder Gast kann für 20 cent eine Papiertüte erwerben, wie es auch in Supermärkten gehandhabt wird.

Damit retten wir die komplette Umwelt, wir kompensieren weiterhin und das KoZ kann die 20 cent gebrauchen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Kyra (Juso HSG): Ist prinzipiell gegen Plastik. Denkt es ist rechtlich nicht möglich. Es gibt 500 Kleiderständer vom L-Netz, die von den Fachschaften genutzt werden können.

Margot (Rosa Liste): Eine Garderobe mit Kleiderständern ist wesentlich leichter als eine Garderobe mit Plastiktüten. Das KoZ wird vermietet und sollte deshalb auch die Bedingung stellen können.

Christian (Juso HSG): Appelliert daran die Option mit Plastiktüten offen zu halten.

Abstimmung

6 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen

Abgelehnt

Gönni (Rosa Liste) bringt Drs. 2019/030 ein.

Fraktionspause DL

01:28 – 01:40 Uhr

Erik (LiLi): Die Abschaffung der AStA Zeitung ist momentan nicht satzungsgemäß. Momentan gibt es keine Alternative.

GO Antrag auf Vertagung des TOP (Die Partei)

Formale Gegenrede DL

2 Ja, 9 Nein, 4 Enthaltungen

Abgelehnt

GO Antrag auf Ende der Debatte

Keine Gegenrede

Abstimmung über Antrag

5 Ja, 11 Nein, 0 Enthaltungen

Abgelehnt

18) Resolutionen

Grüne HSG bringt Resolution mit der Drs. 2019 / 033 ein.

Erik (LiLi): Die Vollversammlung ist ein Instrument der Demokratisierung. Dient dazu, dass Fachbereiche, Institutionen, etc. zu Vollversammlungen ihrer Mitglieder aufruft. Vollversammlung, die die Öffentlichkeit anspricht, ist eher eine Volksversammlung. Aus antifaschistischen Gründen sprechen sich Teile der LiLi dagegen aus. Der Begriff Streik ist hier vollkommen unangemessen. Es ist ein Klassenkampf von oben.

David (Grüne HSG): Rufen nicht zur Klimastreikwoche auf, sondern nur zur Vollversammlung.

Gönni (Rosa Liste): Sind auch Plastiktüten von der Forderung beinhaltet?

David (Grüne HSG): Du kannst gerne vorbeikommen und den Antrag einbringen.

Kyra (Juso HSG): Findet den Antrag toll und hat eigene Ideen, die sie einbringen will.

Erik (LiLi): Weist auf den zutiefst autoritären Charakter hin.

GO Antrag auf Ende der Debatte (DL)

Keine Gegenrede

Abstimmung über Resolution

12 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Nils bringt die Resolution mit der Drs. 2019 / 031 ein.

GO Antrag auf Ende der Debatte (DL)

Gegenrede RCDS

10 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

Antrag auf namentliche Abstimmung (LiLi)

Gönni: Ja

Joni (FDH): Ja

Kyra: Ja

Helena: JA

Lara: Ja

Dominik: Ja

Erik: Ja

Fabienne: Enthaltung

Tom: Enthaltung

David: Enthaltung

Luis: Ja

Moritz: Ja

Pia: Ja

Maurice: Ja

David: Ja

Fatma: Ja

Angenommen

Persönliche Erklärung Tom (RCDS): Findet es schade, dass die grundsätzliche Debatte abgewürgt und dann namentlich abgestimmt wird. Hätte sich so oder so enthalten. Findet viele Dinge sehr zustimmungswert, aber die Resolution ist sehr entfernt von der Hochschulpolitik.

Persönliche Erklärung Fabienne (RCDS): Enthaltung hat nichts mit inhaltlicher Auseinandersetzung zu tun. Sieht ihr Mandat als hochschulpolitisches und möchte sich in Ausübung ihres Mandats nicht zu allgemeinpolitischen Themen äußern.

Erik (LiLi) bringt die Resolution mit der Drs. 2019 / 032 ein.

Luis (Die Partei): Findet die Resolution sehr gut. Hat die Resolution konkrete Konsequenzen für künftige Raumvergaben?

Margot (Rosa Liste): Wer hat die Räumlichkeiten vergeben?

Erik (LiLi): Wir verurteilen die Raumverteilung der Universität. Wir haben kein Hausrecht, wir können uns nur dagegen aussprechen.

Nils (LiLi): Es wurde an eine Einzelperson vermietet. Es wird im nächsten Jour Fix angesprochen.

Abstimmung

15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Kyra (Juso HSG) und Nils (LiLi) bringen die Resolution mit der Drs. 2019 / 034 ein.

Abstimmung

15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Seite 15 von 16

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

19) Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen.

- Ende der Sitzung -

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is a stylized 'P. H.' followed by a horizontal line. The signature on the right is a more complex, cursive signature that appears to be 'F. Taller'.

Pascal Hohmann-Huet
Präsident

Fabienne Taller
Schriftführerin